

ARCHIV / SUCHE / ARTIKELDETAIL

© Basler Zeitung | 16.08.2010 | Seite: bazab12

Wachstum dank Neukunden

Felix Erbacher

Das Muttenzer Speditionsunternehmen Interfracht hat in diesem Jahr den Frachtumsatz gegenüber dem Vorjahr um einen Viertel gesteigert.

«Wir könnten stündlich neue Leute einstellen», sagt Roger Hermkes (51). Natürlich übertreibt er, aber er will damit die Geschäftsdynamik und den Expansionsdrang der Interfracht -Gruppe charakterisieren, die er mit seinem Partner Roland Fürer (52) leitet, und die den beiden auch gehört. Das Unternehmen hat sich auf Strassentransporte in Europa, mit Hauptgewicht in Deutschland, konzentriert. Es ist Partner des deutschen Logistiknetzwerks Cargoline, das mit Stückguttransporten 2009 einen Umsatz von 1,2 Milliarden Euro erzielte.

Im letzten Jahr hat Interfracht die Rezession zwar gespürt, aber nur ein Prozent an Umsatz verloren. «Wir steigerten unsere Verkaufsanstrengungen massiv und intensivierten die persönlichen Beziehungen», sagt Roland Fürer. Sie hätten unter anderem bestehende und potenzielle Kunden zu FCB- und EHC-Matches, Golf-Events oder zu einem guten Essen eingeladen.

Diese Netzwerkpflege sei in der Branche etwas verloren gegangen. Im vergangenen Jahr hätten in der Flaute überdies Firmen ihre Geschäftsbeziehungen überdacht, auch zu den Spediteuren. Davon hätten sie stark profitiert und einige Fische neu an Land gezogen. «Unsere gute Arbeit in den letzten Jahren zahlt sich aus», sagt Roland Fürer. Zu guter Letzt verfüge das Unternehmen «über topmotiviertes Personal», welches auch aktiv bei den firmeninternen Events rege mitmache, zum Beispiel bei der sportlichen Interfracht -10-Kampf-Meisterschaft.

Nachdem auch die Konjunktur wieder angezogen hat, stiegen die Frachtumsätze im ersten Halbjahr um 25 Prozent. Für die «einfachen Ansprüche eines Spediteurs» sei der Gewinn zufriedenstellend. Sie würden eben anders als die Banker denken, frozelt Roland Fürer. Zehn zusätzliche Mitarbeitende sind eingestellt worden, bis Ende Jahr sollen nochmals sechs bis sieben Angestellte dazukommen.

Expansion. Neben dem anziehenden Geschäftsgang verlangt die Expansion zusätzliche Hände und Köpfe. 2004 hat die Gruppe in Vietnam eine eigene Organisation aufgebaut. Am 26. Juni dieses Jahres ist ein Büro in Shanghai – das erste Interfracht -Büro in China – eröffnet worden. Weitere sollen noch in diesem Jahr folgen. In Asien arbeiten heute 20 der 120 Mitarbeitenden, darunter acht Lehrlinge. Im Ausbau befindet sich auch die 2008 ausgegliederte Sparte Logistik, die im Bereich der Lagerbewirtschaftung, Beschaffungs-, Verteilungs- und Ersatzteillogistik tätig ist.

Und drittens ist das von Vater Heinz Hermkes 1965 gegründete Unternehmen daran, eine eigene Lastwagen-Flotte aufzubauen. Diese soll von gegenwärtig vier Fahrzeugen bis Ende Jahr auf sieben aufgestockt werden. Roger Hermkes, er hat zusammen mit Roland Fürer eine Spediteurlehre absolviert, legt Wert darauf, dass der Fuhrpark sowie das Equipment in der Logistik-Firma nicht geleast, sondern bar bezahlt ist und wird.

Hermkes und Fürer wollen keine «Schreibtischspediteure» sein, sondern das Logistikgeschäft in möglichst vielen Facetten betreiben. «Sonst haben wir gar keine Überlebenschancen. Wir brauchen Margen in mehreren Bereichen», begründet Hermkes.

Während in den vergangenen Jahren namhafte Basler Speditionsfirmen die Segel strichen oder fusionierten, hat sich der Personalbestand von Interfracht seit 1993, dem «Amtsantritt» von Hermkes jun., verzehnfacht. Unter den inhabergeführten Speditionsfirmen auf dem Platz Basel gehört Interfracht inzwischen zu den fünf grössten Speditions-Logistik-Firmen.

Umzug 2011. Aufregendes steht per Anfang 2011 bevor. Dann zieht die Belegschaft zur Untermiete in den neuen 75-Millionen-Terminal der Paul Leimgruber AG in Pratteln ein. Dort finden die Mitarbeitenden, die heute in den Räumlichkeiten an der Hagnaustrasse in Muttenz immer enger aufeinandersitzen, endlich genügend Platz.

Nutzungsbedingungen

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte des Online-Archivs der gedruckten Ausgabe der Basler Zeitung dienen ausschliesslich der persönlichen Information und sind nicht für den kommerziellen Gebrauch bestimmt. Eine Reproduktion und/oder Weiterverwendung der Inhalte über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Vervielfältigung der redaktionellen Inhalte einschliesslich Speicherung und Nutzung auf optischen und elektronischen Datenträgern sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Chefredaktion gestattet. Wird die Zustimmung erteilt, müssen die Publikation (Basler Zeitung, Basler Agenda oder Basler Magazin) und der Autor explizit erwähnt werden.